

Ballettvorführungen in der Stadthalle

Aufforderung zum Tanz

Vor zahlreichen Eltern, Großeltern, Geschwistern und Verwandten zeigten die Schülerinnen der Ballettschule Benas-Georgopoulos am Wochenende in der Stadthalle in Pfullendorf ihr Können.

VON JOSELINE GRÄBNER-REUTTER



Pfullendorf-Mit einer Rose bedankte sich Hermine Reiter von der Volkshochschule bei einer ganzen Anzahl von Tänzerinnen. Sie haben bereits im Alter von drei Jahren bei VHS-Ballett begonnen und sind bis heute ununterbrochen dabei. Heute tanzen sie in der Fortgeschrittenengruppe der Ballettschule Benas-Georgopoulos, eine von ihnen nimmt an den Proben der Ballett-Company in Stockach teil. "Wir sind jedes Mal stolz darauf, dass wir hier so tolle Schülerinnen und Schüler haben", lobte Katja Benas das Engagement ihrer Pfullendorfer Elevinnen. "Es ist noch ein bisschen Platz auf der Bühne, es können also ruhig noch ein paar dazukommen", fügte sie schmunzelnd hinzu. Tatsächlich war es wieder ein imposantes Bild, als am Ende der Aufführung alle Schillerinnen und die drei Tänzer sich auf der Bühne zum großen Finale aufgestellt hatten. Jetzt war es auch an der Zeit, den Lehrern Katja und Gisella Benas sowie Tasso Georgopoulos für ihr Engagement zu danken. In den Dank eingeschlossen wurde Christa Benas, die Senior-Chefin, die für die vielen farbenfrohen Kostüme zuständig ist.

Unter dem Titel "Aufforderung zum Tanz" hatten die Schülerinnen einen Abriss der vielen Facetten des Balletts gezeigt. Eine Fee weckte die Heckenröschen der rosa Klasse auf, damit sie munterem Reigen die Herzen des Publikums erobern konnten. Katja Benas achtete bei der roten Klasse darauf, dass die kleinen Küken ihren richtigen Weg finden, bevor auch sie herzlichen Applaus für ihr Tänzchen bekamen. Die hellblaue Klasse kam als Rose Diamonds auf die Bühne, die weiße Klasse tanzten als Butterblumen auf der Bühnen-Wiese.

Das Publikum geizte nicht mit Applaus. Und so passierte es, dass eine Tanzpause beim Reigen in Pastell der lila Klasse als Ende des Tanzes fehlinterpretiert wurde. Aber die jungen Tänzerinnen ließen sich durch den Beifall nicht irritieren, warteten ruhig auf den erneuten Einsatz ihrer Musik, führten ihren schwierigen Tanz zu Ende -und holten sich dann den wirklich verdienten Applaus ab.

Der erste Teil der marineblauen Klasse zeigte eine Polka, bevor die Förderklasse eins bei "Singing in the Rain" eine etwas moderne Choreographie darboten. Viel Freude kam bei den Mädchen der weißen Klasse auf, als sie als Gärtner und Gärtnerinnen ihre tänzerische Gartenarbeit verrichtete. Auch das Rondo Russo, ein Reigen purer Lebensfreude, zauberte bei den Tänzerinnen der marine Klasse a ein strahlendes Lächeln aufs Gesicht. Das Adagio von Vivaldi, gezeigt von der Förderklasse zwei, setzte einen anspruchsvollen und etwas moderner choreographierten Schlusspunkt unter den ersten Teil des Abends.

Nach der Pause wurde von der Förderklasse fünf der einzige Spitzentanz des Abends gezeigt -sie tanzten den "Dornröschenwalzer. Eine Romanze war das Thema der Förderklasse vier, bevor dann zwei Tänze das Publikum aus den

Sitzen reißen sollte, wie es Katja Benas formulierte: Der Candyman von der Förderklasse eins und das Come Baby der Förderklasse zwei.

Tatsächlich ging das Publikum bei beiden temperamentvollen Stücken begeistert mit. Aber auch die anschließende, wiederum etwas getragenere Choreographie, der Jupiter der Förderklasse fünf, erhielt großen Beifall. Einen kleinen Versuch habe man beim nächsten Stück, dem Lyrischen Walzer der Förderklasse vier, durchgeführt, so Katja Benas. Die Schülerinnen zeigten einen Walzer, angelehnt an das romantische Ballett. Einen großen Kontrast dazu zeigten die fortgeschrittenen Schillerinnen bei der Carmina Burana. Tasso Georgopoulos hatte mit den 20 jungen Frauen ein getanztes Theaterstück erarbeitet, dass die Zuschauer ins Mittelalter entführte.



@ Fotogalerie im Internet:

www.suedkurier.de/bilder Die Förderklasse fünftanzte den Dornröschenwalzer auf Spitze.

BILDER: GRÄBNER